



Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Gender & Queer Studies im WiSE 2019, UzK

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung

15181.7001 Kolloquium 1.....	4
14389.0001 Kolloquium 3.....	4

BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies

14389.0001 VL: Einführung in die Gender und Queer Studies - Studium Inklusiv.....	5
1518.11002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies.....	5

BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies

15181.2001 Transformationen und Geschlecht.....	7
15181.2002 Macht und Geschlecht.....	7

BM 3: Methoden und Vermittlung

15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention.....	8
15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung	8
14206.0307 Methoden der Textanalyse: "Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik"	9
15181.3003 Methoden der Veränderung: Diversitätsorientierte Veränderungsprozesse gestalten: Diversity Kompetenz, Diversity in Kommunikation und Beratung, Diversity Management	9

AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung

14385.0011 Queering biopolitics: Gender vs. Disability?.....	11
14385.0006 Die Krise der Moderne – Lebensreformbewegungen um 1900.....	11

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14385.0000 Neuerscheinungen in der gender- und bildungshistorischen Forschung.....	12
14385.0004 Neuerscheinungen in der gender- und bildungshistorischen Forschung.....	13
14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik.....	13
15181.4470 Versicherheitlichung der Gesellschaft. Post- und dekolonial-feministische Perspektiven	13
AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung	
14389.0000 Feminismus und neuer Materialismus	15
14413.0024 Andere Körper, verkörperte Andersheit – dis/ability und Körpersoziologie	16
14413.0022. Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven und Debatten.....	16
14569.3603 HS: Literary and Cultural Experiments 1850-1900	17
14569.3604 HS: Literary and Cultural Experiments 1950-2017	17
14467.0623 Literaturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies.....	18
14467.0527 Die Commedia dell’arte im Drama des 17.-21. Jahrhunderts.....	18
15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar	19
AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung	
15181.5301 Digitalisierung und Soziale Arbeit.....	20
15181.5303 Heavy Metal und Gender	20
15181.5302 Musik und Revolte 1968: Ein Jahr der ästhetischen und gesellschaftlichen Umbrüche.....	21
14569.3605 HS: Ecocritical Performances.....	22
14569.3606 HS: Death on Stage: From Shakespeare to the 21st Century.....	22
14569.3102 VL: Perspectives on Shakespeare Continued	23

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14569.3608 HS: Contemporary Postcolonial Theatre	23
14569.3609 HS: Performance-Based Arts and the Anthropocene.....	24
14569.3103 VL: Global Indigenous Identities in the Twenty-First Century.....	25
14569.3601 HS: Robinsonades	26
14569.3101 VL: MediaAmerica	26
14569.3607 VL: HS: Human-Animal Relations in Literature, Culture and Film	27
14569.3602 HS: Anglophone Children’s Literature: From Beginnings to the Present	27
14578.0063 VL: Gender Fictions - What's Sex(y) Now?.....	28
14595.4402 Am I Beautiful? Race, Gender, and Beauty in American Culture	28
AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie	
151815401 Europäische Sozialpolitik.....	29
143440002 International Fundamental Social Law, European Social Policy and inclusive local/regional Community-building.....	29
AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit	
151815502 Antidiskriminierungsrecht	31
151815503 Rechtspopulismus und Rechtsextremismus als Herausforderung für die Soziale Arbeit	31
14392.0001 Neuzuwanderung als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Familien- und Migrationsforschung.....	32
14514.0111 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Die Romanliteratur der Türkei: Von Männern und Frauen.....	32
15181.5501 Verfassungsrecht und Gender.....	32

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung

15181.7001 Kolloquium 1

Lehrpersonen: Julia Scholz, Dirk Schulz

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), S 11

Das Kolloquium beschäftigt sich mit den Gender & Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender & Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen. Im 1. Semester des Masterstudiengangs werden die im BA erworbenen fachlichen Profile sowie deren Veränderungen und Erweiterungen durch die Gender & Queer Studies im Austausch mit Kommiliton_innen anderer Herkunftsdisziplinen als Vorbereitung auf die disziplinär ausgerichteten Aufbaumodule reflektiert.

14389.0001 Kolloquium 3

Lehrpersonen: Dirk Schulz, Barbara Umrath

Mittwochs 14.00 – 15:30

TH Köln, Ubierring 48

Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gen-der und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

3. Semester: Bündelung der im Studienverlauf erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf das laufende Studienprojekt und die Masterarbeit.

BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies

14389.0001 VL: Einführung in die Gender und Queer Studies - Studium Inklusiv

Lehrperson: Julia Scholz

Mittwochs 16.00 – 17:30

UzK, Gebäude 216, Hörsaal H124

Gender und Queer Studies untersuchen die Hervorbringungen, Konstruktionen, Materialisierungen von ‚Geschlecht‘, ‚Sexualität‘, ‚Geschlechterverhältnissen‘ und ‚Heteronormativität‘ sowie ihre Verflechtungen in sozialen, kulturellen, rechtlichen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Ordnungsmustern und Klassifikationen. ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ verweisen dabei auf sehr verschiedene Dimensionen, Wirkungsweisen und Bedeutungsgehalte, die unser „In-der-Weltsein“ maßgeblich hervorbringen. Als kritische Verfahren problematisieren Gender und Queer Studies homogenisierende Praktiken und dichotome Gegenüberstellungen, die Ungleichheiten und Ausschlüsse erzeugen und die Anerkennung von Differenzen und eine gleichberechtigte, gerechte Partizipation verhindern. ‚Geschlecht‘ ist dabei kein Gegenstand ‚an sich‘, sondern geht mit anderen sozio-materialen Erscheinungen mehr oder weniger dauerhafte, kohärente oder flüchtige, dissonante Muster ein.

In der einführenden Vorlesung sollen zentrale Zugänge und Debatten der Gender & Queer Studies und feministischer Theorien aus sozialwissenschaftlich geprägter, aber auch aus disziplinübergreifender Perspektive entfaltet und diskutiert werden. Hierbei werden auch aktuelle Impulse und Problematisierungen aufgegriffen.

1518.11002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies

Lehrperson: Lisa Handel

Di 16.00h – 17:30h

UzK, Gebäude 105 (Hörsaalgebäude), Hörsaal G

Die Ringvorlesung führt in Fragestellungen der Gender und Queer Studies aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven ein. Wie werden ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ im Kontext verschiedener Disziplinen verstanden und beforscht? Wie verankert sind Perspektiven der Gender und Queer Studies in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern? Wie werden grundlegende Fragen der Gender und Queer Studies disziplinspezifisch akzentuiert und weiterentwickelt? In der Ringvorlesung geben Lehrende und Forschende verschiedener Fakultäten aller drei am Studiengang beteiligter Hochschulen Einblicke in Fragestellungen

der Gender und Queer Studies in ihrer jeweiligen Fachkultur. Gender und Queer Studies werden auf diese Weise nicht nur als genuin inter- bzw. transdisziplinäres, sondern zugleich auch disziplinär situiertes Forschungsfeld deutlich.

Lernziele:

- Die Studierenden können
- angeben, wie ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ im Kontext verschiedener Disziplinen verstanden und beforscht werden,
- darstellen, wie Fragestellungen der Gender und Queer Studies disziplinär situiert und weiterentwickelt werden
- beschreiben, wie verankert Gender und Queer Studies in verschiedenen disziplinären Kontexten sind,
- sich verschiedener disziplinärer ‚Sprachen‘ bedienen und zwischen diesen ‚übersetzen‘,
- unterschiedliche methodisch-methodologische Zugangsweisen benennen,
- fachspezifische Anwendungsfelder beschreiben,
- Spannungen wie Produktivität (inter-)disziplinärer Forschung im Feld der Gender und Queer Studies diskutieren
- in dem sie (= „Werkzeuge“),
- an einem selbst gewählten Beispiel Gemeinsamkeiten und Differenzen zweier verschiedener disziplinärer Zugänge zum Gegenstand erläutern (z.B. hinsichtlich methodischem Zugriff, Erkenntnisinteresse, Praxisrelevanz/Anwendungsbezug),
- dabei zentrale Begriffe in ihrem jeweiligen disziplinären Verständnis fachgerecht verwenden und
- diskutieren, inwieweit sich diese Perspektiven ergänzen, in Spannung zueinander stehen und/oder widersprechen
- um später (= „Sinnhorizont“)
- eine bewusste Entscheidung treffen zu können, welche disziplinären Zugänge und Fragestellungen sie im Rahmen der Aufbaumodule vertiefen möchten,
- bereits ansatzweise mit verschiedenen disziplinären ‚Sprachen‘ vertraut zu sein und sich in der (inter-)disziplinären Verständigung geübt zu haben

BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies

15181.2001 Transformationen und Geschlecht

Lehrperson: Julia Scholz

Mittwochs 12.00h – 13:30h

UzK, Philosophikum, Seminarraum S 65

Dieses Seminar verdeutlicht den permanenten Wandel, denen Vorstellungen und Institutionalisierungen von und Wissensdiskurse über Geschlechter und Sexualitäten unterliegen. Entgegen der gängigen Naturalisierung geschlechtlicher und sexueller „Identitäten“ durch Wiederholung, Aneignung und Essentialisierung problematisiert die Veranstaltung den Anspruch auf beständiges, objektives und universales Wissen und zeigt die Veränderungen, Brüche, Umstrukturierungen, Widersprüchlichkeiten und interessengeleiteten Perspektivierungen auf, die sich mit der Geschlechterfrage verbinden.

15181.2002 Macht und Geschlecht

Lehrperson: Dirk Schulz

Mittwochs 12.00h – 13:30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), S 13

Gegenstand des Seminars ist die Analyse des konstitutiven Wechselverhältnisses von Macht und Geschlecht. Der Fokus des Seminars liegt auf dichotomen Gegenüberstellungen, Hierarchie- und Machtverhältnissen sowie auf den damit einhergehenden Ungleichheiten und Ausschlussmechanismen. (Hetero)Normative Zuschreibungsprozesse und hegemoniale Machtstrukturen werden im Rahmen des Seminars sichtbar gemacht, problematisiert und kritisch reflektiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das Verhältnis von Gender zu anderen ordnungs- und identitätsstiftenden Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Nationalität, Alter, Sexualität, Körper und Körperlichkeit oder Disability gelegt.

BM 3: Methoden und Vermittlung

15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention

Lehrpersonen: Renate Kosuch, Susanne Vöker

Mittwochs 17.45h – 19:15h

UzK, Gebäude 216, (Seminargebäude), Hörsaal H 121

Die Einführungsvorlesung stellt wissenschafts- und erkenntnistheoretische Problemstellungen, Zielsetzungen und Gegenstände empirischer Forschung, wissenschaftlicher Analyse und praktischer Beratung vor. Anhand der Vorstellung und Diskussion konkreter Forschungsvorhaben und –praktiken und der Beteiligung unterschiedlicher Akteur_innen hieran wird versucht, die Vielfalt der Methoden und Perspektiven sichtbar zu machen und Fragen der Akteur_innen von Forschung und der komplexen Subjekt/Objektkonstellationen zu reflektieren.

Die Überblicksvorlesung ist zudem verknüpft je einem Seminar im Bereich der Methoden (1) der empirischen Sozialforschung, (2) der Textanalyse und (3) der Beratung und Intervention, von denen eines wahlobligatorisch zu besuchen ist. Hier werden die in der Vorlesung entfalteten erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf konkrete Forschungsdesigns, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.

15181.3001 Methoden der empirischen Sozialforschung

Lehrpersonen: Lisa Handel

Montags 12.00h – 13:30h

UzK, Gebäude 214, Seminarraum S167

Aufbauend auf die Einführungsvorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention“ werden Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft sowie anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf ihre erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen, die Fallauswahl, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.

Ziele:

- Vertiefung methodischer Kenntnisse im Strang der empirischen Sozialforschung und Transfer in die Konzeption einer eigenen Fragestellung.
- Eigenständiges Erarbeiten themenspezifischer Forschungsfragen. Anwendung von Theorien, Denk- und Arbeitsweisen zur eigenständigen Analyse in einem der drei Schwerpunkte und methodische Einordnung und Bewertung existierender Forschungsstände. Konzeption eines eigenen Probeprojekts, Durchführung und Auswertung.

14206.0307 Methoden der Textanalyse: "Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik"

Lehrperson: Sebastian Ellerich

Montags 10.00h – 11:30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Musiksaal 3.303

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten. Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

15181.3003 Methoden der Veränderung: Diversitätsorientierte Veränderungsprozesse gestalten: Diversity Kompetenz, Diversity in Kommunikation und Beratung, Diversity Management

Lehrperson: Melisa Bel Adasme

Einführungssitzung: Freitag 19.10., 16.00h-19.15h

TH Köln

Das Seminar vermittelt und erweitert grundlegendes und praktisch anwendbares (Handlungs-)Wissen für die Planung und Umsetzung diversitätsorientierter Veränderungsprozesse. Neben einer theoretischen Einführung zum Thema Diversity stehen drei Kernbereiche im Mittelpunkt: 1) Die (Weiter-)Entwicklung der eigenen Diversity Kompetenz und diversitätsbewussten Haltung, 2) Auseinandersetzung mit und Implementierung von diversity-orientierten Kommunikations-

und Beratungsmodellen, 3) Konzipierung und Steuerung von Diversity Management als Veränderungsprozess mit Vertiefung ausgewählter Aspekte des Projektmanagements. Die Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen und zur Reflexion des Gelernten wird vorausgesetzt

AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung

14385.0011 Queering biopolitics: Gender vs. Disability?

Lehrperson: Anne Klein

Freitags 10.00h – 11:30h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S135

Biopolitik ist kurz gesagt die Politik, die sich mit dem Leben befasst, konkret mit der Steuerung von Bevölkerung, Sicherheit und Territorium. Michel Foucault hat den biopolitischen Diskurs vor allem als einen wissenschaftlichen Diskurs verstanden, dessen Denkstil medizinische und institutionellen Verfahrensweisen ebenso wie das Denken und Handeln der Menschen bestimmen.

In diesem Seminar liegt der Fokus auf den neuen Reproduktions- und Fortpflanzungstechnologien als einer Schnittstelle von bevölkerungspolitischer Gouvernementalität und postmodernen Subjektivierungsvorstellungen. Die damit aufgeworfenen Fragen werden unter ethischen Gesichtspunkten diskutiert, sind aber auch im Kontext von Marktmechanismen und Technikfolgenabschätzung zu betrachten.

In diesem Seminar erarbeiten wir uns eine Vorstellung von dem gegenwärtigen historischen Wandel und verschiedene Perspektiven auf diese Veränderung, die in den Gender&Queer Studies und in den Disability Studies kontrovers diskutiert wird.

14385.0006 Die Krise der Moderne – Lebensreformbewegungen um 1900

Lehrperson: Wolfgang Gippert

Dienstags 10.00h– 11:30h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S130

Die pädagogischen Ideen und schulpädagogischen Praxisansätze, die im ausgehenden 19. Jahrhundert und in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden, werden gemeinhin unter dem Begriff ‚Reformpädagogik‘ bzw. ‚reformpädagogische Bewegung‘ subsumiert. Dabei handelte es

sich um heterogene, teilweise widersprüchliche Reforminitiativen einer ‚neuen Erziehung‘, die sich aus der Kritik an der damaligen Schule und der Form des schulischen Lernens nach der Jahrhundertwende unabhängig voneinander entwickelten und eine ‚Pädagogik vom Kinde aus‘ propagierten – und das unabdingbare Interesse an der ‚Entwicklung‘, der ‚Natur‘ und der ‚Individualität‘ des Kindes.

Die reformpädagogischen Projekte waren jedoch keine singulären Erscheinungen, sondern sie erwachsen im Verbund mit einer Fülle kulturkritischer und lebensreformerischer Strömungen: Naturheilkunde-, Vegetarismus-, Hygiene-, Gartenstadt-, Siedlungs- und Genossenschafts-, Werkbund- und Kunstgewerbe-, Körperkultur-, Tanz-, Kleiderreform- und Jugendbewegung können als Alternativentwürfe zu Technisierung, Industrialisierung und zunehmender Urbanisierung gelesen werden. Die damit verknüpften Forderungen nach einer ‚natürlichen‘ oder ‚naturgemäßen Lebensweise‘ trugen indes recht ambivalente Früchte: Lebensreformerisches Denken und Empfinden war mit unterschiedlichsten ideologischen Positionen vereinbar und konnte emanzipatorische, sozialistische, anarchistische und pazifistische Formen ebenso entwickeln wie spiritistisch-okkultistische und völkisch-antisemitische Züge.

Im Seminar werden reformpädagogische und lebensreformerische Praxisansätze zum Schnitt gebracht und fortschrittlich-emanzipative wie auch antimodernistisch-rückwärtsgewandte Momente herausgearbeitet.

14385.0000 Neuerscheinungen in der gender- und bildungshistorischen Forschung

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 17.45h – 19:00h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S138

In der Bundesrepublik hat sich die Frauen- und Geschlechtergeschichte in den 1980- und 1990er Jahren entwickelt und sie kann mittlerweile auf eine erfolgreiche Institutionalisierungsgeschichte in Form von Modulen in entsprechenden Studiengängen, Professuren mit einschlägigen Denominationen etc. zurückblicken. Von Anfang an ist die Frauen- und Geschlechtergeschichte mit dem Anspruch aufgetreten, Geschichte nicht bloß zu ergänzen, sondern umzuschreiben. Mittlerweile sind die ersten Publikationen erschienen, die Studierende der BA- und MA-Studiengänge in die Frauen- und Geschlechtergeschichte einführen sollen. Einführungsbände stehen generell vor dem Dilemma, sowohl für ein wissenschaftlich anspruchsvolles Publikum zu schreiben (Fachkolleg*innen, die z.B. den Band in den entsprechenden Fachorganen rezensieren) wie auch für Studierende, die in Thematiken, Theorien und Methoden erst noch eingeführt werden müssen.

Im Seminar werden wir gemeinsam eine dieser Einführungen in die Frauen- und Geschlechtergeschichte lesen und über das Gelesene diskutieren. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zu befähigen, eine Rezension über das Buch von „Claudia Opitz-Belakhal (2018): Geschlechtergeschichte. (Historische Einführungen), Frankfurt a.M./New York: Campus“ zu verfa

14385.0004 Neuerscheinungen in der gender- und bildungshistorischen Forschung

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 12.00h – 13:00h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S138

Mit Völkerschauen, Live-Auftritten im Varieté, im Theater und in der Schaustellerei sollte im Deutschen Kaiserreich nicht nur der Wunsch des Publikums nach exotischer Unterhaltung befriedigt werden., sondern es wurde auch der Anspruch erhoben, ‚Wissen‘ über ‚authentische Lebensweisen‘ indigener Völker zu verbreiten. Im Nationalsozialismus kam als visuelles Medium der Film hinzu, der in der Zeit der Nürnberger Gesetze für people of color eine prekäre Nische im Spannungsfeld von Aussen-, Kolonial- und Rassenpolitik bot. Nach einer Einführung in die deutsche Kolonialgeschichte steht die Untersuchung von Lebens- und Arbeitsbedingungen von people of color vom Kaiserreich bis in die deutsche Nachkriegsgeschichte auf dem Programm. Zum Einsatz kommen neben neueren kulturhistorischen Studien, autobiografische Zeugnisse von people of color aus der Unterhaltungsindustrie, foto- und filmhistorische Quellen.

14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik

Lehrperson: Monica van der Hagen-Wulff

Montags 12.00h – 13:00h

UzK, Gebäude 214 , Seminarraum S168

15181.4470 Versicherheitlichung der Gesellschaft. Post- und dekolonial-feministische Perspektiven

Lehrperson: Vanessa Thompson (GeStiK-Gastdozentur)

Freitags 10.00h – 11:30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum) , Seminarraum S57

Partizipation gilt als elementares Prinzip demokratisch verfasster Gesellschaften. Für eine lebendige Demokratie ist es unabdingbar, dass die in ihr lebenden Menschen die Möglichkeit haben, zu partizipieren. Dabei wird Frauen grundsätzlich ein abnehmendes Interesse an und eine schwindende Bereitschaft zu politischer und sozialer Partizipation bzw. eine mangelnde Partizipationskompetenz zugeschrieben. Dies wird jedoch selten auf die enge Definition des

Partizipationsbegriffs, auf fehlendes Gender Mainstreaming bzw. mangelndes Diversity Management zurückgeführt. In diesem Seminar werden wir uns dem Partizipationsbegriff kritisch annähern und anhand ausgewählter gender- und diversitätsreflexiver Ansätze neue Perspektiven auf Partizipation und Bürgerschaftlichkeit herausarbeiten.

AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung

14389.0000 Feminismus und neuer Materialismus

Lehrperson: Susanne Völker

Freitags 14.00h – 15:30h

UzK, Gebäude 210 (Bauwens-Gebäude) , Seminarraum 0.A.01

„Daher glaube ich, daß mein und ‚unser‘ Problem darin besteht, wie wir zugleich die grundlegende historische Kontingenz aller Wissensansprüche und Wissenssubjekte in Rechnung stellen, eine kritische Praxis zur Wahrnehmung unserer eigenen bedeutungserzeugenden, ‚semiotischen Technologien‘ entwickeln und einem nicht-sinnlosen Engagement für Darstellungen verpflichtet sein können, die einer ‚wirklichen‘ Welt die Treue halten, einer Welt, die teilweise miteinander geteilt werden kann...“ (Donna Haraway 1995)

Mit ‚Neuem Materialismus‘ werden derzeit recht unterschiedliche Überlegungen etikettiert. Einem Teil dieser Ansätze ist gemeinsam, dass sie etablierte Konzepte von Wissen und Handlungsfähigkeit insofern destabilisieren, als sie genau jene Grenzziehungen in Frage stellen, die Vorbedingungen dieser Konzepte sind: Grenzziehungen zwischen Kultur / Natur, zwischen (Be)Deutung / Materialität, Subjekt / Objekt, Menschlich / Nichtmenschlich.

Auch im Strang der feministisch orientierten Ansätze dieser Debatte werden Fragen der Handlungsfähigkeit, der Relationalität und der Herstellung von Relationen bearbeitet. Sie werden mit einer Zeitdiagnose verbunden, die sowohl postkoloniale und globale Ungleichheiten in den Blick nimmt als auch Fragne eines gedeihlicheren Ko-Existierens mit nicht-menschlichen Akteur_inne . In dem Lektüreseminar werden insbesondere die Texte der Wissenschaftstheoretikerin und Biologin Donna Haraway und der Queertheoretikerin und Physikerin Karen Barad diskutiert. Voraussetzung für das Seminar ist Interesse an und Lust auf die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte.

14413.0024 Andere Körper, verkörperte Andersheit – dis/ability und Körpersoziologie

Lehrperson: Sarah Karim

Montags 10.00h – 11:30h

UzK, Gebäude 213 , Seminarraum S166

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die interdisziplinären Disability Studies verstehen „Behinderung“ als soziale, historische und kulturelle Kategorie. Die sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungsrichtung, die ihren Ursprung in den USA und Großbritannien hat, begeistert seit nunmehr 15 Jahren auch im deutschsprachigen Raum immer mehr interdisziplinär arbeitende Forscherinnen und Forscher; sie vereint soziologische, historische und kulturwissenschaftliche Ansätze. Gesellschaftliche Barrieren werden in erster Linie als kulturell konstruiert angesehen und Behinderung wird als Form gesellschaftlicher Benachteiligung verstanden. Die Studierenden sollen die Grundkonzepte der Disability Studies kennenlernen und dieses Wissen gemeinsam reflektieren. Dabei werden das soziale und – als dessen Ergänzung – das kulturelle Modell von Behinderung in den Fokus gerückt. Insbesondere kulturelle Darstellungsweisen von Behinderung und behinderten Menschen in Filmproduktion und der Öffentlichkeit sollen von den Studierenden kritisch untersucht werden.

14413.0022 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven und Debatten

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Montags 12.00h – 13:30h

UzK, Gebäude 213, Seminarraum S166

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitik, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

14569.3603 HS: Literary and Cultural Experiments 1850-1900

Lehrperson: Hanjo Berressem

Dienstags 12.00h – 13:30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S67

The period covered in the seminar covers a central phase in American literature and culture. Normally, one would approach it through the lens of “The American Renaissance”, “Realism” and “Naturalism”, while the cultural frame would be America’s growing urbanization, industrialization and globalization. While we will deal with texts that fit into these categories, we will stress in particular the notion of ‘experimentation’ that runs through this period, which is full of changes, revisions and attempts to come to terms with the new conditions of art and life. Books that will be read include Nathaniel Hawthorne’s “The Blithedale Romance”, Herman Melville’s short story “The Paradise of Bachelors and The Tartarus of Maids,” Walt Whitman’s essay “Democratic Vistas” and his “Leaves of Grass”, Emily Dickinson’s poetry, Thoreau’s “Walden”, Margaret Fuller’s “Woman in the Nineteenth Century”, Kate Chopin’s short story “The Story of an Hour,” as well as Henry James’ novel “The Portrait of a Lady” and Theodore Dreiser’s novel “Sister Carrie”.

14569.3604 HS: Literary and Cultural Experiments 1950-2017

Lehrperson: Hanjo Berressem

Mittwochs 12.00h – 13:30h

UzK, Gebäude 136, Hörsaal XXXI

The period covered in the seminar covers a central phase in American literature and culture. Normally, one would see it through the lens of “Modernism”, “The Beat Generation”, “Postmodernism” and “Post-Postmodernism”, while the cultural frame would be America’s growing mass-mediation, virtualization and globalization. While we will deal with texts that fit into these categories, we will stress in particular the notion of ‘experimentation’ that runs through this period, which is full of changes, revisions and attempts to come to terms with the new conditions of art and life. In the center of the course will be the work of Kathy Acker, which holds a pivotal position in this period’s cultural ecologies. The seminar will also be part of an exhibition of Acker’s work in Karlsruhe at the “Zentrum für Kunst und Medien” (ZKM) that makes use of our department’s “Kathy Acker Library” and will hopefully include an excursion to Karlsruhe. Books that will be read include: Thomas Pynchon, “The Crying of Lot 49”, Alan Ginsberg, “Howl,” William Gibson “Neuromancer,” William S. Burroughs, “Naked Lunch” and Kathy Acker, “The Empire of the Senseless”.

14467.0623 Literaturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies

Lehrperson: Urte Helduser

Dienstags 14.00h – 15:30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum 2.127

Seit ihren Ursprüngen in der Behindertenbewegung der 1980er Jahre haben sich die Disability Studies zu einem umfangreichen interdisziplinären Forschungsgebiet zwischen Sozial- und Kulturwissenschaften etabliert. In der Literaturwissenschaft entwickelten vor allem US-amerikanische Theoretiker_innen wie Lennard Davis, Rosemary Garland-Thomson oder David Mitchell und Sharon Snyder zentrale Theoriepositionen. Am Ausgangspunkt steht die These, dass Behinderung nicht lediglich auf ein beliebiges literarisches Motiv reduziert werden kann, sondern ihre Darstellung grundlegende bedeutungsstiftende Funktionen innerhalb eines literarischen Texts übernimmt. Dazu gehört in der Moderne vor allem die Konstitution von Normalität und Abweichung.

Die Lehrveranstaltung soll in die Grundlagen der literaturwissenschaftlichen Disability Studies einführen und literaturwissenschaftliche Perspektiven dieses Forschungsfeldes diskutieren. Vorgesehen sind auch Ausflüge zu ‚benachbarten‘ kulturwissenschaftlichen Ansätzen wie den Gender und Queer Studies sowie in die Medien- und Kunstwissenschaften. Neben der Lektüre von theoretischen Schlüsseltexten sollen exemplarische Analysen an ausgewählten literarischen Texten und Filmen erprobt werden.

Das Kolloquium dient darüber hinaus zur Vorstellung und Diskussion von literaturwissenschaftlichen Masterarbeiten auch außerhalb der Disability Studies.

14467.0527 Die Commedia dell'arte im Drama des 17.-21. Jahrhunderts

Lehrperson: Urte Helduser

Dienstags 10.00h – 11:30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S76

„Die Italiener, wie sie fast durchgehends ein wollüstiges und weichliches Volk sind, also haben auch ihre Poeten nichts als Roman-Streiche, Betrügereien der Diener und unendlich viel abgeschmackte Narren-Possen in ihre Komödien gebracht. Harlekin und Skaramuz sind die ewigen Haupt-Personen ihrer Schau-Bühne: und diese ahmen nicht die Handlungen des gemeinen Lebens nach, sondern machen Streiche, die einem nicht so arg träumen könnten.“ Trotz dieser gegen das italienische Theater gerichteten Tiraden des Aufklärers Johann Christoph Gottscheds entfaltet die Commedia dell'arte eine umfassende Wirkung auf das deutschsprachige Drama. Mit dem Begriff Commedia dell'arte werden Formen des Masken-Theaters bezeichnet, die von italienischen Wandertruppen auf

höfischen oder städtischen Bühnen praktiziert werden und sich durch ein Repertoire fester Rollen und Handlungsmuster sowie Stegreif-Elemente auszeichnen. Das Seminar untersucht diese Einflüsse in ausgewählten Komödien vom Barock bis in das 20. Jahrhundert bei Andreas Gryphius, Jakob Michael Reinhold Lenz, Georg Büchner, Thomas Bernhard und anderen.

15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar

Lehrperson: Digo Chakraverty

Montags 13.00h – 16:00h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S76

In diesem Seminar werden einzelne Themen der Neuropsychologie und der Klinischen Psychologie vorgestellt und anhand aktueller Studien vertieft. Die Studierenden üben den kritischen Umgang mit und die Diskussion über wissenschaftliche Literatur. Ein Aspekt ist dabei die Beleuchtung von Gender-Spezifika im jeweiligen Themenbereich, z.B.: Warum gibt es mehr männliche Personen mit Morbus Parkinson? Ist die Borderline-Persönlichkeitsstörung ein weibliches Phänomen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Maskulinitätsnormen und der hohen Suizidrate bei Männern? Zu jedem Thema hält jeweils eine Gruppe Studierender ein Referat auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Artikels und diskutiert die Ergebnisse mit den KommilitonInnen.

AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung

15181.5301 Digitalisierung und Soziale Arbeit

Lehrperson: Friederike Siller

Mittwochs 09.45h – 11.15h

TH Köln, Ubierring 48

Die Soziale Arbeit steht im Kontext der Digitalisierung vor neuen Chancen und Herausforderungen. Die Durchdringung der Gesellschaft mit digitalen Medien und Technologien betrifft recht unmittelbar den Sozialstaat und das Gemeinwesen und wirft Fragen zur Gestaltung des Sozialen mithilfe digitaler Daten auf, die im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit zu reflektieren sind. In dem Seminar werden die fachlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Digitalisierung hinsichtlich der Sozialen Arbeit analysiert sowie Konzepte der „Medienbildung“ als Aufgabe für die Soziale Arbeit untersucht. Dazu wird der Umgang von Menschen mit digitalen Medien, Bezüge zu ihren Lebens-, Lern- und Arbeitswelten in den Blick genommen und Digitalisierungsentwicklungen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit betrachtet. Des Weiteren werden Ansätze und Konzepte von Organisationen und Institutionen der Sozialen Arbeit beleuchtet, für welche die Bedeutung digitaler Technologien in den letzten Jahren stark gewachsen ist und es wird drittens das eigene fachliche Handeln und professionelle Selbstverständnis im Kontext der Digitalisierung reflektiert.

15181.5303 Heavy Metal und Gender

Lehrperson: Florian Heesch

ab Montag , dem 15.10. 9.15h – 10.45h

HfMT Köln, Raum 13

Aggressive Sounds, virtuoses Gitarrenspiel, Darstellungen von Kriegerern und Outlaws und anderes mehr prägen das stereotype Bild von Heavy Metal als kultureller Inszenierung von Männlichkeit. Eine nähere Auseinandersetzung mit der Metal-Kultur offenbart allerdings durchaus verschiedene Männlichkeiten und – trotz der anhaltenden männlichen Dominanz unter den Akteur_innen – diverse Weiblichkeiten sowie queere Identitäten. Das Seminar diskutiert eine breite Palette von fantastisch-fluiden, monströsen oder fragilen Gender-Performances aus der über 40-jährigen Geschichte des Heavy Metal und seiner verschiedenen Subgenres.

15181.5302 Musik und Revolte 1968: Ein Jahr der ästhetischen und gesellschaftlichen Umbrüche

Lehrpersonen: Prof. Dr. Sabine Meine und Prof. Dr. Rainer Nonnenmann

Montags 13.00h – 15.00h

HfMT Köln, Raum 13

Das Jahr 1968, das uns heute nach 50 Jahren Erinnerungswürdig scheint, steht für Umbrüche in vielen Lebensbereichen, in der Produktion und Wahrnehmung der Künste ebenso wie in Privatleben, Gesellschaft, Lehre und Politik. Damals wurden die bis dato weitgehend tabuisierten Verbrechen des Nationalsozialismus aufgearbeitet und autoritäre Strukturen in Industrie, Verwaltung und Universitäten hinterfragt, dann boykottiert und durch alternative Formen von Mitbestimmung, Lernen und Zusammenarbeit ersetzt. Die Anti-Baby-Pille revolutionierte das traditionelle Familien- und Frauenbild und stürzte rigide Moralvorstellungen über den Haufen. In den USA kämpften Afroamerikaner für ihre Rechte. Und breiten Protest provozierten der Vietnam-Krieg sowie konservative Politik, Medien und das einseitig auf Wachstum und Konsum fixierte kapitalistische Wirtschaftssystem. Gleichzeitig manifestierten sich in den Künsten, so auch in der Musik, offene Formen und visionäre Konzepte, Aktionskunst, Happening, Performance, Improvisation, Free Jazz, Beat-Musik, Psychedelic Rock, Meditation, Grenz-Erfahrung, Elektronik, Theater und Szene. Revolutionäre Impulse – politisch und/oder ästhetisch – verfolgten die „Rolling Stones“, „Beatles“ oder Frank Zappa ebenso wie Luciano Berio, Hans-Werner Henze, Luigi Nono, Karlheinz Stockhausen, Mauricio Kagel, Cornelius Cardew, Heiner Goebbels und viele andere. Ziel des Seminars ist es, den gesellschaftlichen Erscheinungen jener Zeit in der Musik sowie deren Inszenierungen und Institutionen (Gruppen, Festivals, Zentren, Theoriebildung, Medienindustrie) nachzugehen.

Es wird die regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung der Seminarsitzungen und die Bereitschaft der aktiven mündlichen Mitarbeit (Referat, Textmoderation etc.) vorausgesetzt.

14569.3605 HS: Ecocritical Performances

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstag 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S91

This seminar will explore the intersection between ecocritical theory and performance studies from a variety of different angles. We will look into ecocritical readings of drama and theatre drawing on historical examples (such as Shakespeare) as well as contemporary performance ventures (such as Sound Walks). A specific focus will be on environmental issues in contemporary Australian drama and theatre (such as Marrugeku Dance Company).

Participants can work on theoretical texts and provide close readings, or engage with questions of stage production (including the preparation and presentation of selected scenes).

14569.3606 HS: Death on Stage: From Shakespeare to the 21st Century

Lehrperson: Beate Neuemeier

Dienstags, 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Hörsaal XVIII

This course will trace historical, cultural and genre-related aspects of theatrical death from Shakespeare's Hamlet and King Lear to contemporary plays like Laura Wade's Breathing Corpses.

Participants can work on theoretical texts, provide close readings, or engage with questions of stage production (including the preparation and presentation of selected scenes).

14569.3102 VL: Perspectives on Shakespeare Continued

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 105 (Hörsaalgebäude), Hörsaal C

This lecture course continues the survey of perspectives on Shakespeare with a variety of new selected approaches. The wide scope of approaches underscores the centrality of Shakespeare within English and Theatre Studies as well as the necessity to engage in a productive dialogue between different perspectives on Shakespeare's works.

Lecturers include Sidia Fiorato, Helen Gilbert, Julia Hoydis, Imke Lichterfeld, Peter Marx, Beate Neumeier, Jennifer Sager, Roland Weidle and Sarah Youssef.

14569.3608 HS: Contemporary Postcolonial Theatre

Lehrperson: Helen Gilbert (DAAD Guest Professor at the English Department)

Donnerstags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), Seminarraum S26

This course involves comparative analyses of contemporary theatre from South Africa, Australia, Canada, India, Singapore and the Caribbean. The focus is on plays and performances by indigenous and settler-migrant groups that respond in some way to the experience of colonisation within specific cultural contexts. Special emphasis will be given to representations of race, gender and ethnicity, explored through a range of theatrical forms, including multi-character monologues, puppetry and object theatre, storytelling, epic drama, mixed-media performance, carnival and masquerade. In all cases, the plays will be treated as performance texts and students will be encouraged to think about the many theatrical signifiers, apart from dialogue, that contribute to the production of meaning, atmosphere and/or sensory effects on stage. To that end, classes will feature workshop activities as well as video recordings of performance excerpts, where possible.

The course aims to:

- a) introduce students to postcolonial theatre as a distinct, multidisciplinary and consistently innovative category of contemporary performance practice invested in exploring the varied legacies of European imperialism
- b) foster understanding of the wide range of historical, socio-political, aesthetic and material contexts in which such performances are conceived and staged
- c) provide opportunities for students to apply key concepts in postcolonial theory to the study of embodied arts. Such concepts may include exoticism, essentialism, intertextuality, interculturalism, syncretism and Orientalism, among others.

Plays for discussion: Derek Walcott's Pantomime, Marie Clements' The Edward Curtis Project, Jane Taylor and Handspring Puppet Company's Ubu and the Truth Commission; Louis Nowra's Inside the Island, Jane Harrison's Stolen; Manjula Padmanabhan's Harvest; Guillermo Verdecchia's Fronteras Americanas and Chin Woon Ping's Details Cannot Body Wants.

14569.3609 HS: Performance-Based Arts and the Anthropocene

Lehrperson: Helen Gilbert (DAAD Guest Professor at the English Department)

Freitags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), Seminarraum S25

The Anthropocene is a much-debated concept, loosely defined as our current era of unprecedented human disturbance of the earth's ecosystems, leading to the indelible marking of geologic strata by processes such as plastic waste accumulation, erosion, and atmospheric changes. Although rejected by some scientists because of its speculative and imprecise nature, the Anthropocene concept urges a critique of human-led environmental impact and provokes us to imagine its outcomes. In this course, we will explore how ideas about the Anthropocene are emerging in performance-based arts and, in tandem, how performance, with its distinct affective, relational and sensory registers, might illuminate the ecological challenges confronting our planet.

Focus questions include:

- What does it mean to foreground humans in a geologic epoch, and how does this approach inflect ideas about environmental justice as advocated in activist performances?
- How do imaginative renditions of climate change and other ecological threats intersect with, interpret and/or contradict scientific models?
- What roles can indigenous knowledges and creative arts practices play in fostering awareness of current environmental crises and opening windows to alternative futures?

Theoretical texts by Dipesh Chakrabarty, Donna Haraway, Bruno Latour and Anna Tsing will inform our discussions. We will also draw on critics' reflections and artists' manifestos in anthologies such as *Readings in Performance and Ecology* (Aarons and May, 2012) and *Art in the Anthropocene* (Davis and Turpin, 2015).

14569.3103 VL: Global Indigenous Identities in the Twenty-First Century

Lehrperson: Helen Gilbert (DAAD Guest Professor at the English Department)

Freitags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Hörsaal XVIII

Creative innovation in embodied arts has long been a feature of marginalised societies struggling to cast off the yoke of colonialism. This course examines the recent resurgence of indigenous cultures in diverse parts of the world, as manifest in live and screen performances and related visual media. Once largely ignored beyond their local contexts, such indigenous works now feature on international stages in major festivals, flagship museum and gallery exhibitions, Olympic and other sporting mega-events, global marches for environmental sustainability, online video platforms and a wide range of advertising and cultural tourism ventures. Through a broadly comparative analysis of creative self-fashioning in such sites, the course aims to illuminate the ways in which indigeneity has become an adaptable contemporary identity as well as a distinct mode of cultural belonging.

We will focus primarily on indigenous cultures from regions settled during the long era of European imperialism, notably Australia, Aotearoa New Zealand, the Pacific Islands and Canada, but also link specific representations of indigeneity to relevant cultural and political networks. A key consideration in this course is how the shaping of indigenous identities in different places responds to both local and global influences, as well as powerful national agendas. Lectures will introduce current debates about traditionalism, modernity, authenticity and cosmopolitanism as they relate to the examples at hand. We will also canvass the question of how creative acts that are aesthetically coded as indigenous may be interpreted across different cultures and media.

Texts and events to be discussed include: the Origins Festival of First Nations (London); opening ceremonies at the Vancouver and Sydney Olympic Games; Rosanna Raymond's performative interventions in Pacific arts collections of European museums; and Gudirr, Gudirr by Marrugeku, a leading Aboriginal dance-theatre company whose work has been developed in collaboration with artists in Belgium and Burkina Faso. We will also look at the Idle No More movement for sovereignty and sustainability (Canada/transnational) as well as high-profile examples of indigenous music and dance video by artists such as Sami Rapper SlinCraze, A Tribe Called Red and Djuki Mala (Chooky Dancers), whose playful version of Zorba the Greek, Aboriginal-style, became an internet sensation.

14569.3601 HS: Robinsonades

Lehrperson: Julia Hoydis

Donnerstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), Seminarraum S25

Arguably the first English novel in history, Daniel Defoe's *Robinson Crusoe* (1719) has acquired mythological status over the last three centuries and has seen countless adaptations in fiction, film, and other art forms. Why does the story of a single man or a group of boys stranded on a supposedly deserted island continue to capture our imagination? What motivates the rewritings? In what ways do they mediate the 'original' text and its cultural history or challenge its authority? In what way do these stories perpetuate notions of adventure, race, colonialism and masculinity? Or what if a female castaway landed on Crusoe's island and told us her story? Class Texts include the following novels: Daniel Defoe, *Robinson Crusoe*, R.M. Ballantyne, *The Coral Island* (1858), William Golding, *Lord of the Flies* (1954), J.M. Coetzee, *Foe* (1986), poems: Elizabeth Bishop, "Crusoe in England" (1971), excerpts from Derek Walcott, *Omeros* (1990), and films: *Cast Away* (2000, dir. R. Zemecki), *Robinson Crusoe* (1997, dir. R. Hardy, G. Trumbull Miller).

We will approach the texts from the critical angles offered by gender and postcolonial studies and also look at concepts from adaptation theory. Students are asked to acquire copies of the novels. All other materials will be made available on ILIAS.

14569.3101 VL: MediaAmerica

Lehrperson: Hanjo Berressem

Montags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 105 (Hörsaalgebäude), Hörsaal C

The lecture will deal with the presence and importance of media in American history, culture and the arts. After introducing, from within a media-studies context, the differences and relations between various forms of media, such as technological, perceptual and natural media, it will trace, chronologically, various media ecologies and the way they shape and influence life in America, such as the shift of religious media ecologies from 'sermons' to 'televangelism' or

the shift in literary media from paper to screen. At a time when media-wars of various forms and intensities define the political and cultural landscape of America, it might be important to review the general importance and use of media in American culture, then and now.

14569.3607 VL: HS: Human-Animal Relations in Literature, Culture and Film

Lehrperson: Andrea Gutenberg

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S91

Just like gender and queer studies, human/animal studies (HAS) derived its momentum from political movements of the 1970s and came into its own in the 1990s. As an interdisciplinary branch, it has fuelled cultural and literary studies by offering new perspectives on social phenomena such as oppression, violence and othering. By investigating human-animal relations not only in their materiality but also in discourses of species difference, HAS challenges anthropocentric viewpoints and raises questions of (human) identity, race and gender. In this seminar, we are going to examine human-animal relations in cultural, literary and filmic production, informed by a wide-ranging theoretical framework. Primary texts will include British, American and Australian novels, shorter fiction, poetry and film and will be peopled by dogs, horses, fish, apes, tigers, panthers and many others. Books you need to buy: Anna Sewell: Black Beauty, Jack London: The Call of the Wild, Rudyard Kipling: The Jungle Book, Ernest Hemingway: The Old Man and the Sea, Julia Leigh: The Hunter. Films will include King Kong and Life of Pi. Course evaluation will be based on participation in a group presentation in class and a term paper or an oral/combined exam.

14569.3602 HS: Anglophone Children's Literature: From Beginnings to the Present

Lehrperson: Uta Woiwod

Montags 08.00h – 09.30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), Seminarraum S26

The purpose of this course is to provide you with an overview of the developments in literature written for and/or read by children of different age groups. We will talk about reception theory as well as concepts of childhood as mirrored in literary works and analyze the narrative structures used to convey them. Regarding children's books of the 21st century, we will take a closer look at the 'all-age appeal' in crossover literature and discuss the influence of digital media. Please note that the lecturer of this course can only accept term papers as well as oral exams for winter term 2018/19. All participants who plan to write a term paper or to take an oral exam in summer 2019 or winter 2019/20 – with reference to this seminar – will be taken care of by another lecturer.

Students should have read by beginning of term: Lewis Carroll: Alice's Adventures in Wonderland, Frances Hodgson Burnett: The Secret Garden, Harper Lee: To Kill a Mockingbird, Roald Dahl: Matilda, and J.K. Rowling: Harry Potter and the Philosopher's Stone.

14578.0063 VL: Gender | Fictions - What's Sex(y) Now?

Lehrpersonen: Roman Bartosch, Julia Hoydis und Elisabeth Bilbert

Mittwochs 17.45h – 19.15h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), Seminarraum S01

We are hardly post-gender anymore than we are post-class or -race. Fact or fiction? Either way, gender is often seen to be 'old hat' or of only marginal concern – albeit fraught with contradictions and realities that confront us every day. It is actively constructed and deconstructed, performed, rejected or celebrated in many different shapes and forms. Political debates and social media are full of rage in favour of or against #metoo, women quotas and glass ceilings, LGBTQ rights etc. Theory has meanwhile diagnosed a post-feminist age as well as an anti-feminist backlash and a crisis of masculinity. How can we theorize, read and teach gender today? How does it (continue to) intersect with other markers of identity, such as race, class, age, disability, sexual orientation? What do representations of gender in contemporary fiction, drama, films and TV series have to offer? How does it link to other critical fields within Anglophone literary and culture studies such as queer studies, animal studies, adaptation and media studies, theories of cognition, identity, and genre? How does gender continue to influence conflicting ideas of crime and justice, normalcy and deviance? And what notion of fiction underlies processes that are at the same time socially constructed and painfully material? This class tackles these questions and offers talks and presentations by outspoken and renowned experts and scholars in the field and invites you to critical discussion and debate.

14595.4402 Am I Beautiful? Race, Gender, and Beauty in American Culture

Lehrperson: Silke Hackenesch

Dienstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum 0.012

What is beauty? Who gets to define what is considered beautiful? When did women in the United States start to wear make-up? What does fashion, hairstyles as well as body and skin treatments have to do with race, gender, and class? This Hauptseminar explores the history and culture of beauty and beauty practices in the modern United States. It specifically looks at the emergence of a beauty industry, at hair salons and barber shops, as well as cosmetics to treat hair and

skin. Throughout the semester, we pay attention to the ways in which certain standards of beauty, of femininity and masculinity, have affected Euro-Americans and People of Color in the United States in very different ways. We will also discuss beauty in reference to queer/straight sexualities, and the significance of beauty concepts in US-pop culture. The material we will be working with ranges from secondary literature to primary sources, many of them visual ones.

AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie

151815401 Europäische Sozialpolitik

Lehrperson: Sigrid Leitner

Freitags 09.45h – 11.15h

TH Köln, Raum wird noch bekanntgegeben

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Entwicklung einer EU-Sozialpolitik und fokussiert dabei insbesondere die Bereiche der Gleichstellungspolitik und der Beschäftigungspolitik. Zur Diskussion steht auch die Frage nach den nationalen Auswirkungen der europäischen Entwicklungen und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit.

143440002 International Fundamental Social Law, European Social Policy and inclusive local/regional Community-building

Lehrperson: Frank Schulz-Nieswandt

Mittwochs 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Hörsaal XII

Inclusion as the radical alternative to the cultural reality of social exclusion of the homo patiens is an anthropological paradigm of philosophy of law. This leads to the idea of going beyond social structures of center and periphery in society.

Inclusion as a model of thought is driven by the United Nations and also by the catalogue of basic social rights, involved in the treaties of the European Union and is connected with der European Social Policy. The analysis put the emphasis on the policy of social services of general interest in connection with the European Charta of fundamental (social) right.

We cannot understand inclusion as if we switch on and off the light. Beyond legal frameworks and economic incentives as important preconditions to generate social change by Pareto-optimal solutions in allocation, successful inclusion is a process of social change understood as cultural transformation. Inclusion as metamorphosis (Gestalt-switch) of the collective agreement about the question of a good life needs time but during this time-span, society has to organize social learning processes that transform the psychodynamics of individuals and the cultural grammar of exclusion.

After a short overview about the theory the EU as multi-level-system and about the different dimensions and aspects of European Social Policy we want to read and discuss the central relevant legal article of the legal regime policy of the UN and of the EU and discuss as a re-construction a text of complex interpretation of the whole issue area.

AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit

151815502 Antidiskriminierungsrecht

Lehrperson: Seminra Sare

Blockveranstaltung 21.01. – 23.01. 09.45h – 17.15h

TH Köln, Raum wird noch bekanntgegeben

Im Seminar werden die Grundlagen des Antidiskriminierungsrechts vermittelt. Die Studierenden sollen am Ende des Seminars in der Lage sein, einfach gelagerte Fälle nach AGG zu lösen und einfachere Fragestellungen zu beantworten. Darüber hinaus werden Zusammenhänge vermittelt und die nötigen Schritte für eine Prozessvorbereitung besprochen. Das Seminar beinhaltet im Einzelnen folgende Themenbereiche:

- Rechtsgrundlagen der Gleichbehandlung (Völkerrecht/EU-Recht/Nationales Recht)
- Begriffsdefinitionen: Diskriminierung/Benachteiligung/Diskriminierungsmerkmale
- Benachteiligung im beruflichen Bereich
- Benachteiligungen im Zivilrechtsverkehr
- Rechtsschutz

151815503 Rechtspopulismus und Rechtsextremismus als Herausforderung für die Soziale Arbeit

Lehrperson: Birgit Jagusch

Donnerstags 11.30h – 13.00h

TH Köln, Raum wird noch bekanntgegeben

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus stellen die Soziale Arbeit zunehmend vor große Herausforderungen: Sei es dadurch, dass rechtsextreme Personen (z. B. Eltern) in den Arenen der Sozialen Arbeit (z. B. KITAS, Jugendarbeit) sichtbar werden und versuchen, ihre Ideologien in die Arenen einzubringen, oder dadurch, dass rechtsextrem orientierte Jugendliche z. B. im öffentlichen Raum oder in der Offenen Jugendarbeit Räume besetzen. Auch rechtsextrem bzw. rechtspopulistisch agierende hauptamtliche Mitarbeitende können Einrichtungen der sozialen Arbeit an Grenzen bringen. Der Frage, wie die Soziale Arbeit auf diese und andere Herausforderungen reagieren und Konzepte der Rechtsextremismusprävention entwickeln und nachhaltig implementieren kann, widmet sich

das Seminar. Dazu wird auf der einen Seite eine theoretische Diskussion über verschiedene Aspekte und Facetten des Rechtsextremismus Bestandteil des Seminars sein. Auf der anderen Seite werden unterschiedliche Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten (auf struktureller und zivilgesellschaftlicher Ebene) vorgestellt und reflektiert.

14392.0001 Neuzuwanderung als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Familien- und Migrationsforschung

Lehrperson: Birgit Jagusch

Donnerstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 214, Seminarraum S167

14514.0111 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Die Romanliteratur der Türkei: Von Männern und Frauen

Lehrperson: Beatrice Hendrich

Donnerstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S57

15181.5501 Verfassungsrecht und Gender

Lehrperson: Judith Froese

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S90

Die Vorlesung soll eine Einführung in verfassungsrechtliche Fragestellungen im Kontext von „Gender“ geben. Sie richtet sich spezifisch an Studierende des Masterstudiengangs „Gender & Queer Studies“. Behandelt werden insbesondere auch die aktuelle bundesverfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Intersexualität und die Gestaltungsoptionen des Gesetzgebers zur Neuregelung der Geschlechterordnung.

Auf folgende Fragen soll innerhalb der Veranstaltung u.a. eingegangen werden: In welchen Bereichen knüpft die Rechtsordnung an das Geschlecht einer Person an? Was ist im verfassungsrechtlichen Sinne unter Geschlecht zu verstehen? Inwieweit ist das Selbstverständnis einer Person hierbei maßgebend? Welche

Veränderungen des (personenstandrechtlichen) Geschlechts lässt die Rechtsordnung zu und welche Voraussetzungen müssen hierfür vorliegen? Warum erachtet das Bundesverfassungsgericht die binäre Geschlechterordnung für verfassungswidrig? Welche Vorgaben muss der Gesetzgeber beachten, wenn er ein drittes Geschlecht einführt? Könnte der Gesetzgeber gänzlich auf die Kategorie des Geschlechts verzichten?